

Im Blickfeld

Bilder: ©Alexander Wagner

KMU SWISS

im TRAF0 Baden, 7. Mai 2015



Melanie Oesch, Musikerin, und Benedikt Weibel, ehemals SBB.



Markus Zwicky, Rechtsanwalt, und Hans-Peter Zehnder, Zehnder Group.



Nominierte Firmen für den Swiss Lean Award.



Armin Baumann, KMU Swiss mit Beiräten Urs Lehmann, SwissSki und Similasan und Christian Keller, Keller Ziegeleien.



Andreas Müller und Thomas Wettstein, weeCONOMY Baden.



Patrick Studer und Stefan Schlatter von Groupe Mutuel.



Urs Rickenbacher, Lantal Textiles AG und Hugo Bigi, Moderator.



Martin A. Bopp, Hightech Zentrum Aargau AG, Ursula Cavadini und Peter Enderli von der Aargauischen Industrie- und Handelskammer AIHK.



ABB Schweiz, Zürich, Gewinner Spezialkategorie des Swiss Lean Awards.



Björn Graf Bernadotte von der Insel Mainau und Sandra Gräfin Bernadotte.



Karl Gruber von der Raiffeisenbank Lägern-Baregg und Ursula Jost-Oescher, Piger Immobilien AG.



Thomas Lütolf von der Stadt Baden, Sandra Kohler von Schaerer + Partner AG und Daniel Itten, Sanidusch AG.



Stefan Kalt, RVBW Baden, und Blandina Werren, PR Beraterin.



Sieger Swiss Lean Award 2015: Siemens Schweiz AG Building Technologies



Mirjam Exer, Lukas Weibel und Lisa Colombo von Intertime AG Endingen.

INNOVATIONSBERATUNG

NANOTECHNOLOGIE

ENERGIETECHNOLOGIE

Drehscheibe für Innovation

HIGHTECH
ZENTRUM
AARGAU



Hightech Zentrum Aargau AG | Badenerstrasse 13 | 5200 Brugg | Tel. +41 56 560 50 50 | www.hightechzentrum.ch



Wie ICT neue Innovationskraft bei KMU entfacht

Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) bergen hohes Innovationspotenzial für Schweizer KMU. Denn bedürfnisgerecht zugeschnitten, beschleunigen sie Unternehmensprozesse und steigern die Mobilität. So können sich Unternehmen auf das Kerngeschäft konzentrieren, agiler auf veränderte Marktbedingungen reagieren oder gar neue Geschäftsmodelle kreieren.

Globale Märkte, rasanter technologischer Fortschritt und verkürzte Produktzyklen – KMU sind je länger, desto stärker gefordert, sich kontinuierlich wandelnde Kundenbedürfnisse und -ansprüche adressieren zu können. Und auch die Konkurrenz schläft nicht. Kreativität und neue Ideen sind deshalb Schlüsselfaktoren, um das Unternehmen weiterzuentwickeln und das Fortbestehen zu sichern.

Die Schweiz ist bereits eines der wettbewerbsfähigsten und innovativsten Länder der Welt. Das bestätigen zahlreiche internationale Rankings Jahr für Jahr. Diesen Innovations- und Unternehmergeist gilt es jedoch zu erhalten und weiter zu fördern. Dafür braucht es die entsprechenden Rahmenbedingungen. Und Organisationen wie den SVC sowie Unternehmen wie Swisscom, die sich dafür engagieren.

Optimale Voraussetzungen

Unternehmer müssen sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können, um neue Ideen zu entwickeln. Swisscom unterstützt sie in dieser Hinsicht und sorgt im Hintergrund für einen reibungslosen Betrieb der IT- und Kommunikationsinfrastruktur. Trends wie Mobilität, Digitalisierung und Virtualisierung halten nach und nach auch bei KMU Einzug. Denn nur mit zukunfts-

orientierten Lösungen sind diese optimal gerüstet, um aktuellen und künftigen Herausforderungen zu begegnen. Sie geben Unternehmen die notwendige Flexibilität, die eine sich immer schneller drehende Geschäftswelt fordert. Beispielsweise mit Cloud-basierten Lösungen und der IP-Telefonie sind Mitarbeitende heute nicht mehr an einen fixen Arbeitsort gebunden. Sie können jederzeit und überall auf Dokumente zugreifen und ihre Festnetznummer auch mobil verwenden. Zieht ein Unternehmen um, wechselt mit dem Router auch gleich der IP-Festnetz-Anschluss an den neuen Standort. Manuelle Eingriffe oder der Techniker vor Ort sind kaum mehr nötig. Demgemäss gehen moderne Lösungen mit Zeit- und Kosteneinsparungen einher und eröffnen gleichzeitig neue Möglichkeiten der Kommunikation und Zusammenarbeit. Optimale Voraussetzungen, das Geschäft mit kreativen Ideen voranzutreiben.

Das zeigt: Pionierleistung ist heutzutage auch ohne immense Investitionen oder bahnbrechende Ideen möglich», weiss Heinrich Schmutz, Leiter Verkauf Region Central bei Swisscom. «Die Bereitschaft, neue Wege einzuschlagen braucht es aber nach wie vor. Unsere KMU-Berater in der Region unterstützen KMU mit Fachwissen bei der Wahl der Informations- und Kommunikationsinfrastruktur und können ihnen neue Möglichkeiten aufzeigen.»

DREI FRAGEN AN ROGER WÜTHRICH-HASENBÖHLER



Roger Wüthrich-Hasenböhler, Leiter Geschäftsbereich Kleine und Mittlere Unternehmen bei Swisscom

Sie raten KMU, die Innovationskraft der ICT für sich zu nutzen. Was tut Swisscom selbst, um innovativ zu bleiben?

Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft in hohem Tempo. Denken wir nur, dass E-Mail und Natel vor 20 Jahren absolute Neuheiten waren. Swisscom ist von der Dynamik des technologischen Fortschrittes besonders gefordert. Unser Anspruch ist immer, die neusten Technologien für attraktive Produkte und Services zu verwenden – damit sich unsere Kunden auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Gute Beispiele dafür sind Swisscom TV 2.0 und die Kommunikations App iO, die auf der neuesten Cloudtechnologie basieren.

Welche Rolle spielen dabei Start-ups und wie fördern Sie diese?

Swisscom fördert nicht nur Start-ups in vielfältiger Weise, sondern generell die Innovationskraft der Schweizer Volkswirtschaft. Mittels eigenem Venture

Fund beteiligt sich Swisscom an erfolgsversprechenden und strategisch wichtigen Start-ups. Zusätzlich unterstützen wir Organisationen, die den Start-ups günstige Geschäftsräume und Unterstützung bei der Geschäftsentwicklung bieten, zum Beispiel in Bern den Incubator BaseCamp4HighTech. Start-ups profitieren weiter von unserer umfassenden Betreuung und von Vorzugskonditionen.

Was begeistert Sie bei der Zusammenarbeit mit innovativen Unternehmen?

Die Schweiz ist eines der innovativsten Länder der Welt und hat einen hervorragenden Ruf. «Swiss made» ist der Inbegriff von Präzision, Qualität und Innovation schlechthin. Hier unseren Beitrag zu leisten, damit wir im globalen Wettbewerb weiterhin bestehen können, ist Antrieb und Faszination zugleich. Und Innovation ist für mich der wichtigste Schlüssel dazu.

Pionierarbeit leisten

Um innovativ zu sein, müssen KMU das Rad nicht gleich neu erfinden. Meist reicht es bereits, über den Tellerrand hinauszublicken und moderne Informations- und Kommunikationslösungen geschickt in den Geschäftsalltag einzubinden. Dabei gilt es, das Potenzial einer Lösung zu erkennen und bedürfnisgerecht zuzuschneiden: «Einer unserer Kunden bietet Dolmetscherdienstleistungen mittels einer Cloud-basierten Videokonferenzlösung an und hat damit ein neues Geschäftsmodell geschaffen.

AUF EINEN BLICK

Vereinbaren Sie eine persönliche Beratung in einem KMU-Center Ihrer Wahl unter:

www.swisscom.ch/kmu-center oder
Telefon 0800 055 055 (gratis).